

Wa  
125



Q. K. 14

W

Be  
Land  
in



Wa  
125

Bericht  
Einiger

# Korn = Wehren /

Welche in diesem 1695sten und vorigem Jahre in Thü-  
ringen Hessen / und Vogtland mit Verwunderung  
gesehen worden:

Anno 1694.

Bey Lobenstein im Vogt-  
lande aus einem Korn er-  
wachsene drey Halmen  
und 15. Korn ähr.

Anno 1695.

In Eschenberger Fluhr nicht weit  
von Gotha in Thüringen erwach-  
sene 3. Korn Halmen aus 3. Kör-  
nern auf welchen zusammen  
17. ähren erwachsen.

Anno 1695.

Bey Biefen in Hessen  
erwachsener Halm und  
auf denselben 11.  
Korn ähren.

NO. 1.

NO. 3.

4.

und

5.

NO. 2.



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Arnstadt / Gedruckt bey Nicolaus Bachmann.

11511





**D**ie Güte Gottes über manche Länder und deren Felder ihren Segen dergestalt reichlich ausgeschüttet habe/das daselbsten nichts ungemeines / wenn an einem Halm 40. 60. bis 100. und mehr Aehren gezehlet werden / ist bey allen denjenigen / so die Historien nur ein wenig durchgangen / auffer allem zweiffel. Desfalls deit aus vielen Exempeln nur etliche wenige anzuführen / so finden wir ja erslich das auch in der H. Schrift die Fruchtbarkeit Syriens und der umliegenden Länder dardurch angezeigt werde / wenn wir im 1. Buch Mos. am 26. Cap. lesen / das des Erzh. Vaters Isaacs Acker hundert sältige Frucht getragen ; Da hingegen heutiges Tages unsere beste Felder kaum zehnfach wieder geben. So schreibet auch Plinius Hist. Nat. Lib. 18. Cap. 10. das ehemahls in der Africanischen Landschaft Byzac aus einem Körnlein Weizen etwas weniger als 400. Halme herfür kommen / welche auch ihrer rarität halber dem Käyser Augusto von seinem daselbst bestellten Land Vogte sind zu gesand worden. Etliche Jahr hernach hat man aus eben selbiger Landschaft dem Käyser Neroni überbracht / da aus einem Körnlein 340. Stengel aufgewachsen gewesen. Ferner erzehlet Gangvinus, das in der Moscovitischen Landschaft Rezan ein iegliches Körnlein 2. auch wohl mehr groß Aehren hervor bringe. Die Leontinische Felder in der Insul Sicilien haben aus iedem Körnlein hundert Aehren gezeuget ; Ja es ist auch ein Bohnenstengel gefunden worden / welcher hundert Bohnen getragen ; Sonderlich aber hat der Französische Abgesandte nach Siam, Monsieur de Chaumont, die vortreffliche Fruchtbarkeit des an dem eussersten Ende Africa gelegenen Voraebürges der guten Hoffnung / ( von den Spaniern Cabo de buena esperanca genant ) nicht genug bewundern können / als

als er von einem glaubwürdigen Manne berichtet wurde/ daß er an einem Halme 160. Aehren Korn gesehen: Aus welchem allem denn die Fruchtbarkeit der bisher berührten Landschaften erhellet.

Wenn aber die gütige Wunder-Hand Gottes auf Feldern/ unter einer von Hitze und Kälte gemäßigten Luft-Gegend/allwo die Wirkung der Natur sonst nur gewöhnliche doch genugsam mit himmlischen Seegen erfüllte Aehren zeigt/ dergleichen ungewöhnliche Gewächse hervor bringet; Da will sie den Anschauenden die Augen öffnen/ entweder zu einem glaubigen Vertrauen/ oder zu einem Erkänntnis der wunder-würckenden Allmacht Gottes. Steher nun ist nicht allein zu zehlen der wunderbare Kornhalm/ welcher im Jahr 1694. bey Lobenstein auf einem Acker gefunden worden/ und derjenige/ den man kurz vor Endigung des dreyßig jährigen Krieges auch daselbst gesehen; Sondern auch derjenige/ so im 1682. Jahr in der Schweiz bey dem Zürchischen Dorff Zolliken/samt dem/welcher auch zu oberwehnten Lobenstein im nechst abgewichenen 1694. Jahre angetroffen worden/ und allhier sub Num. I. vorgestellt wird. Dieser Halm hatte 5. Aehren/ und kam bey einem Bürgermeister daselbst/ auf dessen Acker er stund/ in solche consideration, daß er den ganzen Kornhalm/ samt dem anfliebenden Erdschollen aus hub/ mit sich heim trug/ und denselben in einen Küchen-Garten pflanzte; Allda er hernach dergestalt befliehet/ und in seinem Wachsthum zugenommen daß zu den vorigen 5. Aehren noch 6. neue hervor gesprossen und also 11. Aehren in einem Knispel beyammen gesehen. Etwa fünf Wochen hernach als diese verblühet/ und schon Körner gewonnen/ haben sich an der Wurzel noch 2. ganz geschmeidige dünne Hälmen und auch gleich daran kleine Aehren hervor gethan/ und den grossen Haupt oder Mittel-Halm/ so unten eines kleinen Fingers dick/ auch nur zwey spannen hoch gewesen/ behebend überwachsen. Nachdem allen seynd seit dem 8. Julii aus dem mittlern Knoten des dicken Halms zwischen ihm und dem Halm Blat zu grosser Verwunderung noch zwey Aehrlein gewachsen und auch in die Blüthe gerathen.

Ferner

125  
OK

Ferner wird auch althier sub Num. 2. ein in Hessen zwischen der  
Lahn und Wiefenar/eine halbe Stunde von Giessen jüngsthin gefun-  
dener Halm gezeigt/ welcher so artig mit 11. Aehren gezieret worden/  
daß er so wohl die Augen als das Herz billig in Verwunderung bringet.

Über dieses finden sich auch iezo in Eschenberger Fluhr etwa 3.  
Stunde von Gotha 3. Halmen/ als Num. 3. mit 8. Aehren / Num.  
4. mit 5. Aehren / und Num. 5. mit 4. Aehren / wie solche daselbst an-  
noch würcklich anzutreffen sind.

Gleich wie nun umbs Ende des vorigen dreyßig jährigen Deut-  
schen Krieges hin und wieder / sonderlich aber im Vogtlande/derglei-  
chen viel-ährige Korn-Stengel aus der Erden hervorgewachsen/ und  
von denen/ damahls wegen des langwierigen Krieges sehr bedrängten/  
Landleuten / mit Verwunderung gesehen worden / und bald darauf  
nicht allein eine sehr wohlfeile Zeit/ sondern auch der Gewünschte Frie-  
de erfolget ; Also will man anizo diese so fruchtbare Korn-Aehren glei-  
chergestalt für gute Vorbothen nicht allein sich schon zeigender Wohl-  
feilheit/ sondern auch des bald erfolgenden Friedens ansehen. Weilen  
aber dieses alles in der Hand des HErrn stehet / und am allerbesten  
durch die Geistliche Waffen unserer Ritterschafft / nemlich ein glaudi-  
ges und andächtiges Gebet kan erlanget werden/ so seufften wir billich  
mit dem Könige und Propheten David: **HERR** erzeige uns deine  
Gnade/ und hilf uns. Ach daß wir hören solten daß **GOTT** der **HERR**  
redet/ daß er Friede zusagte seinem Volck und seinen Heiligen / daß sie  
nicht auf eine Thorheit gerathen/ daß sie wegen aller Verfolgung nicht  
ungedultig werden noch verzagen. Doch es ist ja seine Hülffe nahe de-  
nen die ihn fürchten / daß in unserm Lande Ehre wohne ; Daß Güte  
und Treue einander begegne/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen ;  
Daß Treue auf Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.  
Daß uns auch der **HERR** guts thue / damit unser Land sein Gewächse  
gebe. Daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe/ und im  
Schwange gebe. Amen.

EROD

der  
fun-  
den/  
ngel.  
da 3.  
una.  
an.  
deut-  
gleis  
und  
gten/  
rauf  
rie.  
gleis  
Sohla  
eilen  
esten  
aubi-  
illich  
eine  
Gre  
ß sie  
nicht  
e de-  
Hüte  
ssen;  
naue.  
ächse

ULB Halle 3  
004 969 855  


f





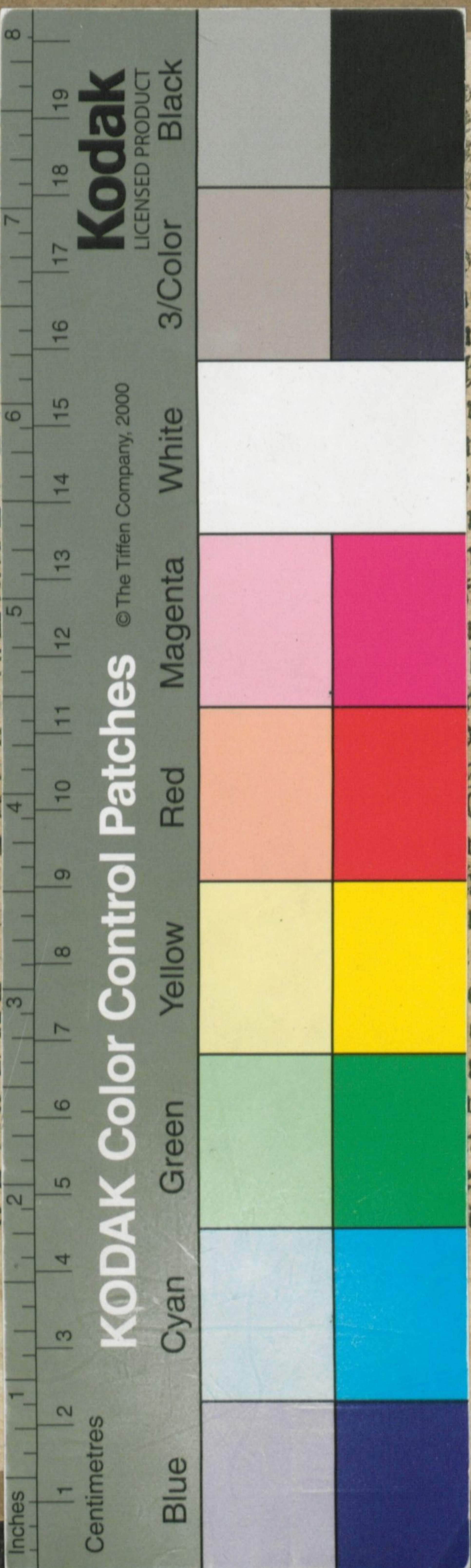




**D**ie die  
rer Feld  
habe/da  
Halm 4

ist bey  
durchgangen/ auff  
nur etliche wenige a  
H. Schrift die Fr  
dardurch angezeigt  
sen/ daß des Erz  
gen; Da hingegen  
wieder geben.

10. daß ehemah  
aus einem Körnlein  
kommen/ welche au  
nem daselbst bestell  
hernach hat man a  
berbracht/da aus ei  
Ferner erzehlet Ga  
zan ein iegliches R  
ge. Die Leontin  
Körnlein hundert  
gefunden worden/  
hat der Frankösisch  
mont, die vortreff  
cæ gelegenen Voi  
Cabo de buona e



er und de  
ausgeschüttet  
in an einem  
blet werden/  
er ein wenig  
n Exempeln  
auch in der  
den Länder  
26. Cap. le  
brucht getras  
um zehnfach  
b. 18. Cap.  
affe Byzac  
dälme herfür  
gusto von sei  
Eliche Jahr  
r Neroni ü  
sen gewesen.  
ndschafft Re-  
hervor brin-  
en aus iedem  
ohnenstengel  
nderlich aber  
r de Chau-  
r Ende Afri-  
en Spaniern  
dern können/  
als

an  
ei  
te  
ch  
E  
he  
w  
w  
zu  
be  
fu  
E  
Z  
be  
ad  
un  
in  
fle  
ne  
un  
no  
be  
un  
ge  
vo  
fl  
be  
R  
N  
th

